



BERATUNGSSTELLE PFERD

Charakterbeurteilung, Ergebnisse und weiteres Vorgehen

Das Testjahr für die Charakterbeurteilung 2014 hat Früchte getragen. Die Resultate aus der praktischen Umsetzung erlauben es, den Testinhalt für die Durchführung ab 2015 festzulegen.

Der gute Charakter des Freibergers

Im Jahr 2014 führte der Schweizerische Freibergerverband eine neue Methode ein, um die Persönlichkeit der am Feldtest vorgeführten Pferde einzustufen. Bei dieser Charakterbeurteilung werden nebst der bereits bisher erfassten Emotivität zwei weitere Eigenschaften analysiert, die **Aktivität (Nervosität)** und der **Herdentrieb**. Verschiedene wissenschaftliche Studien belegten deren Bedeutung, namentlich für die spätere Nutzung der jungen Pferde. Ziel der Neuerung ist es, Freibergerpferde so auszuwählen zu können, dass sie ihren rassetypischen *guten Charakter* behalten, und potentiellen Käufern interessante Informationen bereitzustellen.

Ablauf und Evaluierung der Charakterbeurteilung

Im Testjahr wurden bei den Feldtests je eine zusätzliche Runde im Dreieck sowie auf dem Reitplatz eingeführt, wobei die Richter für Exterieur und Reiten drei Charakterzüge beurteilten: die **Emotivität**, den **Herdentrieb** und die **Grundaktivität**. Dazu bediente man sich zweier Bewertungsmethoden, die nach Ende der Feldtestssaison einander gegenübergestellt wurden. Die erste Methode bestand darin, dass genaue Beschreibungen der jeweiligen Verhaltensweise auf einer **Tabelle angekreuzt** wurden, während die Richter gemäss der zweiten Methode den Charakter des Pferdes eher intuitiv auf **einer Skala** von 10 cm mit einem Strich an der zutreffenden Stelle einzustufen hatten.

Erwartungen und Ergebnisse

Für den Entscheid, ob die vorgeschlagene Form der Charakterbeurteilung im Rahmen der Feldtests

beibehalten wird, galt es zu prüfen, ob sie folgende Kriterien erfüllt: Zunächst sollten die erhobenen Charakterzüge (Emotivität, Herdentrieb und Aktivität) **unabhängig** voneinander **verschiedene Aspekte** des Temperaments abdecken. Die erfassten Beurteilungen müssen zudem eine **gute Verteilung** aufweisen, um für die Auswahl in der Zucht sinnvoll verwendet werden zu können. Des Weiteren ist es wesentlich, dass die Beurteilungen durch die Richter **einheitlich** ausfallen. Es wurde also darauf geachtet, ob die Richter die verschiedenen zu beobachtenden Charaktere gleich beurteilen. Die Überprüfung erfolgte, indem vor Ort zeitgleich mit den Richtern die entsprechenden Daten erhoben wurden.

Von den beiden Evaluierungsmethoden hat sich für alle drei Charaktermerkmale die Bewertung auf der Skala als überzeugend erwiesen. Mit dieser Methode gelang es, gute Verteilungen bei der Einschätzung zu erreichen, eine Voraussetzung für den Einsatz der Daten in der Zuchtauswahl. Für die Zukunft gilt es allerdings, noch zwei weniger befriedigende Punkte der getesteten Methode einer Charaktereinschätzung zu verbessern: Zum einen zeigten die Ergebnissen leider einen starken Zusammenhang zwischen Emotivität, Herdentrieb und Aktivität. Zum anderen stimmten die Beurteilungen noch nicht genügend überein. Das ist ein Hinweis, dass die Objektivität bei den Einschätzungen noch verbessert werden muss, um eine gute Wiederholbarkeit der Beurteilungen zu erreichen.

Den Charakter zu bestimmen, ist nicht so einfach

Pferde anhand ihres Charakters zu selektionieren, ist alles andere als einfach. Für eine systematische Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen gilt es zahlreiche



Schwierigkeiten zu meistern. Im Unterschied dazu konnten Genetiker relativ einfach die Gene für die Körpergrösse und Proportionen von Pferden bestimmen, dank einer Studie, bei der Shetlandponys von kleiner und mittlerer Grösse ausgemessen wurden. Denn die Fehlerquote ist bei weitem geringer, wenn es lediglich darum geht, die Widerristhöhe mit einem Meterstab zu bestimmen. Handelt es sich jedoch um die Persönlichkeit eines Tieres, so scheiden sich die Geister, und die Einschätzungen werden subjektiv. Soll ein solcher Test eingeführt werden, so brauchen die beauftragten Richter Zeit und Übung. Für eine Bestätigung der Qualität der Charakterbeurteilung ist es sinnvoll, die Richter zunächst unabhängig voneinander mehrere Pferde beurteilen zu lassen und die Ergebnisse hinterher miteinander zu vergleichen.

2015 und weiteres Vorgehen

Unter dem Gesichtspunkt, statistische Auswertungen durchzuführen, sind die Ergebnisse des Testjahres ambivalent: Zwar wurden einige sich positiv auswirkende Neuerungen eingebracht, doch gilt es gleichzeitig, weniger zufriedenstellende Punkte zu bereinigen. Immerhin, eine bei Richtern und Züchtern durchgeführte Umfrage hat mehrheitlich positive Rückmeldungen zu der getesteten Form einer Charaktereinschätzung ergeben. Dank der zusätzlich absolvierten Runde ohne die Peitsche im Dreieck scheinen die jungen Freiburger entspannter und zeigen auch an der Hand mehr Respekt. Die vielversprechende Idee, ein Freiburgerpferd

mit gutem Charakter auszuwählen und potentiellen Käufern genauere Hinweise über die Eigenschaften des künftigen vierbeinigen Partners liefern zu können, hat sich bewährt. Die Charakterbeurteilung wird daher 2015 weitergeführt, allerdings für alle drei Charakterzüge ausschliesslich mit der Evaluierungsskala. Zudem wird als weitere Neuerung die Emotivität fortan beim Einspannen beurteilt. Sobald die Richter mehr Pferde nach der neuen Methode evaluiert haben und sich der neue Ablauf der Feldtests etabliert hat, sollte sich auch die jeweils unabhängige Beurteilung der drei einzelnen Charakterzüge verbessern. Beispielsweise könnte die Evaluierung des Herdentriebs erleichtert und verfeinert werden, wenn das jeweils zu bewertende Pferd auf allen Feldtestplätzen konsequent mit der Rückhand zu den anderen Pferden aufgestellt wird.

Die Forschung im SNG geht ihrerseits weiter

Infolge einer internationalen Zusammenarbeit mit Frankreich und Dänemark werden in diesem Jahr neue Tests bei Freiburgerzüchtern durchgeführt. Unter anderem soll eingestuft werden, wie sensibel ein Pferd auf Berührungen reagiert. Hierfür wird ein kleines Instrument, das *Von Frey Filament*, genutzt. Es besteht aus einem Griff mit einem daran befestigten sehr feinen Nylonfaden, den der Mensch übrigens kaum merklich wahrnimmt. Das Pferd wird am Widerrist mit dem Filament berührt, und man beobachtet, ob es mit einem leichten Schütteln oder Zittern reagiert, vergleichbar mit der Reaktion auf eine lästige Fliege auf dem Rücken. Einige sehr sensible Pferde reagieren systematisch auf die Berührung mit dem Filament, während andere keinerlei Reaktion zeigen. Diese Tests erwiesen sich als gute Voraussagen bei einem jungen Pferd, wie fein es einmal auf reiterliche Hilfen reagieren wird.

Schlussfolgerung

Das Freiburgerpferd gehört immer noch zu den wenigen Rassen, bei welchen der Charakter systematisch erhoben wird. Diese Beurteilung hilft mit, seinen guten Ruf als Pferd mit einem ausgezeichneten Charakter zu unterstützen. Es bleibt jedoch noch einiges an Arbeit zu tun, um diese beliebte Eigenschaft des Freiburgers in seiner Ganzheit und absolut objektiv evaluieren zu können.

Sabrina Briefer Freymond



Une nouveauté cette année, l'émotivité sera évaluée lors de la mise en limonière
Eine Neuerung in diesem Jahr: die Emotivität wird beim Einspannen beurteilt